

# Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Zuzita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergerberode à Stück 50 Pf.

### Nr. 1. Hut zur Halbtrauer.

Das Füllgestell des Hutes hat einen hohen Kopf und eine vorn 11, hinten 6 Cent. breite Krempe, welche an der linken Seite reversartig umgebogen und mit einem puffigen Futter von schwarzem Füll versehen ist. Auf der Außenseite überdecken die Krempe 2 schwarze, à plissé gefaltete Spigen. Den Rand des Hutes bekleidet man mit weißer Spitze und bringt auf dem Kopfteil einen runden Theil von weißer Spitze an. Die Garnitur bilden 3 weiße Straußfedern, sowie schwarze Schlicfen.

### Nr. 2. Hut zur Trauer.

Das schwarze steife Gestell dieses Capotehutes bekleidet man zunächst glatt mit schwarzem Crêpe in mehrfacher Stofflage und legt denselben 4 Cent. breit nach der Innenseite um. Hierauf garnirt man den Hut am Außenrande vorn mit 4, hinten mit 2 je 1 1/2 Cent. breiten, in Falten geordneten Crêpestreifen in doppelter Stofflage und deckt den Ansatz derselben mit schmalen Bänder aus gleichem Stoff. Ein Zweig von schwarzen Blättern mit traubenartigen Gehängen bedeckt den vorderen Hutkopf, welchem an der linken Seite ein übereinander geschlungener Crêpeknötchen aufliegt. Der 135 Cent. lange, 80 Cent. breite, am oberen Rande in 2 Faltfalten geordnete Schleier von Crêpe ist am hinteren Rande des Hutes auf der Rückseite gegengefäht.

### Nr. 4-9. Einhefte-Streifen und Rüschen.

Die Abbildungen geben verschiedene der jetzt so beliebten Streifen und Rüschen, welche vielfach als Ersatz der Lingerie verwendet werden. Abb. Nr. 4 ist aus Goldgaze, Abb. Nr. 5 und 8 sind aus gebranntem Crêpe-lisse, Abb. Nr. 6 aus Gold- und weißer Spitze, Abb. Nr. 7 aus Crêpe-lisse und gefalteter Spitze, Abb. Nr. 9 aus mit Goldfäden durchzogenen Füllstreifen hergestellt.

### Nr. 10. Dessin zu einem Rücken-kissen.

Broderie d'Espagne.

Die Stickerei wird auf mittelstarker Leinwand mit Filosopseide im ineinander greifenden Plattstich und mit edlen Goldfäden ausgeführt. Man überträgt die Umrisse des Dessins auf Leinwand, heftet letztere auf Wachstuch und umrandet sämtliche Dessinfiguren mit zwei Goldfäden, welche mit weilläufigen Languettenstichen aus gepaltener Seide auf dem Fond zu

befestigen sind; hierbei hat man den äußeren Goldfaden nach Abb. in Schlingen (Picots) zu ordnen oder denselben mit Berücksichtigung der Abb. durch eine an der correspondirenden Figur befindliche Schlinge zu ziehen. Den Leinenfond inmitten der Dessinfiguren überfährt man im ineinander greifenden Plattstich mit verschiedenfarbiger Filosopseide in mehreren Nuancen oder überspannt den Fond in schrägen, sich kreuzenden Linien mit Goldfäden und durchsticht dieselben in ersichtlicher Weise mit gleichen Fäden. Für die Arabesten und Ranken wählt man olive- und viel-or-farbene, für die Mittel-, sowie für die Gestalten blaue, für die übrige Stickerei heliotropfarbene und rothe Seide. Die Umrandung des Dessins bilden Kettenstichreihen aus heliotropfarbener Seide in zwei Nuancen, welche je 2 Goldfäden begrenzen, die mit weilläufigen Stichen aus viel-or-farbener Seide befestigt werden. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man zwischen den Dessinfiguren den Leinenfond fort und applicirt sie einem Fond aus farbigem Velvet oder Atlas.

[48, 528]

### Nr. 13 und 14. Handtuchhalter mit Handtuch.

Der Handtuchhalter ist aus Eichenholz geschnitten, hellbraun gebeizt und mit einem Einschiebekasten versehen. Das Handtuch, welches über den am unteren Theil des Halters befindlichen Querstab gelegt wird, erfordert einen 140 Cent. langen, 70 Cent. breiten Theil aus weißer grober Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind; man legt denselben ringsum für einen Saum nach der Rückseite um und verzert letzteren auf der Außenseite mit einer Kreuznaht aus dunkelrothem Garn. Alsdann stättet man das Handtuch mit Stiderei aus und arbeitet etwa 18 Cent. weit von dem einen Querrande entfernt das Dessin Abb. Nr. 14 über Canevas-Auflage im Kreuzstich, sowie in Holbein-Technik mit rothem, blauem und olivfarbenerm Garn und wiederholt mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 13 unterhalb der breiten Vordüre die schmale Vordüre. Hierauf läßt man 2mal abwechselnd 8 Fäden stehen, zieht 8 Fäden aus, verzert die oberen stehengebliebenen Fäden mit einer Kreuznaht aus olivfarbenerm Garn, überfährt die nächsten 8 stehengebliebenen Fäden in ersichtlicher Weise mit rothem Garn und befestigt die sich kreuzenden Fäden mit Steppstichen von gleichem Garn. Der letzten durchbrochenen Reihe schließt sich ein von dichten Streifen begrenztes Durchbruchmuster an (siehe Abb. Nr. 11 auf Seite 130 b. Jahrg. 1882 und die dazu gehörige Beschreibung). Alsdann zieht man zweimal abwechselnd 8 Fäden aus, läßt 8 Fäden stehen und überfährt die stehengebliebenen Fäden in vorher beschriebener Weise theils mit rothem, theils mit olivfarbenerm Garn.

Für den unteren Abschluß arbeitet man nochmals die schmale Vordüre. Eine 10 Cent. breite geflöppelte Spitze, deren Dessinfiguren mit rothem, blauem und olivfarbenerm Garn im Ketten-, Knötchenstich und point-russe verzert werden, begrenzt diesen Querrand des Handtuchs. An der anderen Querseite desselben verzert man es mit der schmalen Vordüre, sowie mit den sich dieser anschließenden Figuren (siehe Abb. Nr. 14).

### Nr. 29. Pompadour.

Dem Pompadour aus Ceru-farbener Bastseide ist ein Behälter aus Carton eingeschoben, welchen man auf der Innenseite mit rothem Atlas bekleidet hat; ersterer erfordert einen 36 Cent. breiten, 24 Cent. hohen Theil von Bastseide, welchen man zur Rundung schließt, am unteren Rande verbinde, am oberen Rande 6 Cent. breit nach der Rückseite umlegt und für einen Zug durchfährt; letzterer wird

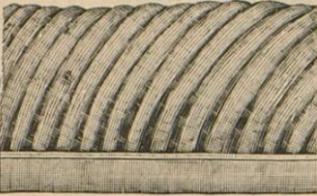
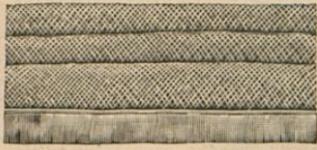


Nr. 1. Hut zur Halbtrauer.

Nr. 2. Hut zur Trauer.

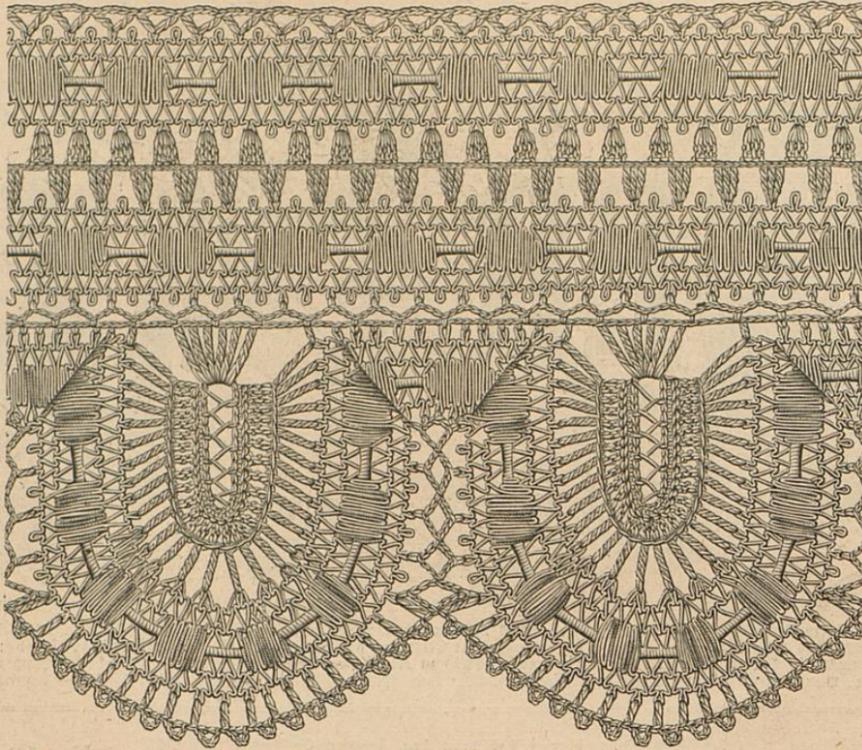
mit Geru-farbenen Seidenschmüren durchzogen, deren Enden mit Quasten abschließen. An den unteren Ecken des Pompadours sind gleiche Quasten befestigt; der Vorderwand desselben hat man aus farbigem Atlas gepresste Figuren à la Kate Greenaway appliquirt.

**Nr. 30 und 12. Behälter zu einer Bürste.**



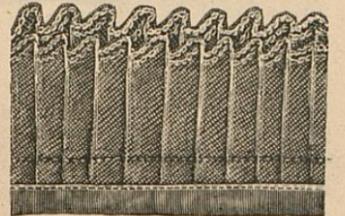
Nr. 4—6. Einhefte-Streifen und Rüsche.

Der in ersichtlicher Weise aus Weibengeflecht hergestellte braun-lakirte Behälter, welcher zur Aufnahme einer Bürste dient, ist auf der Vorderwand mit Stiderei verziert; letztere erfordert drei entsprechend große dreieckige Theile aus canovas antique, welche man nach Abb. Nr. 12 im Kreuzlich mit Seide, deren Farben die



Nr. 3. Spitze zur Schürze Nr. 54. Gewebte Borte und Häkelarbeit. Originalgröße.

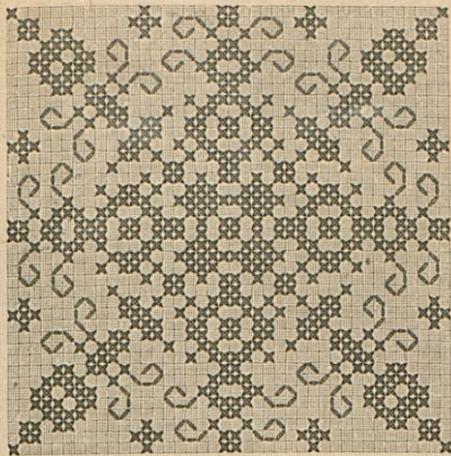
Zeichen-Erklärung angibt, verziert, und zwar wird jeder Stich über einen Faden Höhe, einen Faden Breite gestickt. Die Verbindung der Stiderei theile bedent 2 Cent. breite Streifen von kupferfarbenen Plüsch, welche man kreuzweise mit Krausgespinnst überspannt hat; gleiche Streifen bilden die Einfassung am oberen Rande des Behälters. Innen ist derselbe mit einem Futter von kupferfarbenen Atlas ausgefattet, dessen Ansat eine Büschelreihe aus gleichfarbiger Wolle und Goldblau bedt; eine gleiche Reihe begrenzt den Außenrand des Behälters, der in ersichtlicher Weise mit Bällchen garnirt ist. In der oberen Mitte hat man einen Ring aus Weibengeflecht zum Anhängen angebracht.



Nr. 7—9. Einhefte-Streifen und Rüsche.



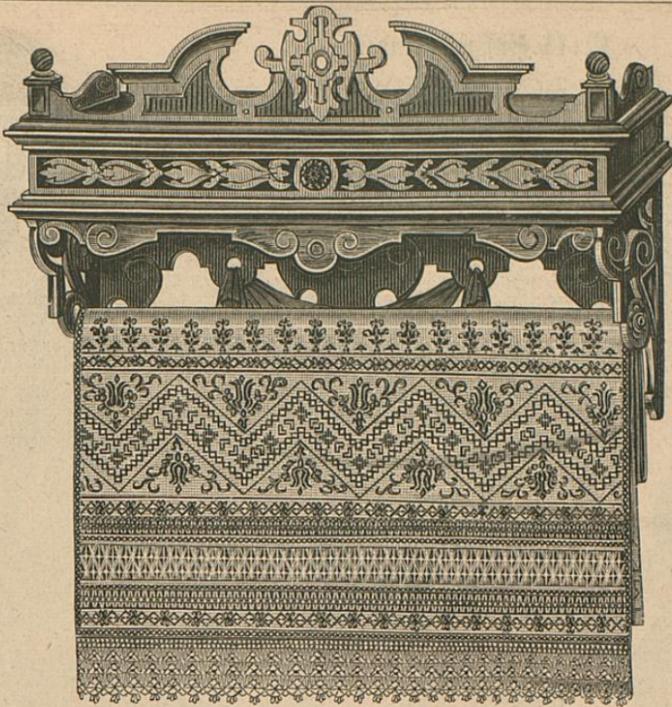
Nr. 10. Vierter Theil des Dessins zu einem Rückenkissen. Broderie d'Espagne.



Nr. 40. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

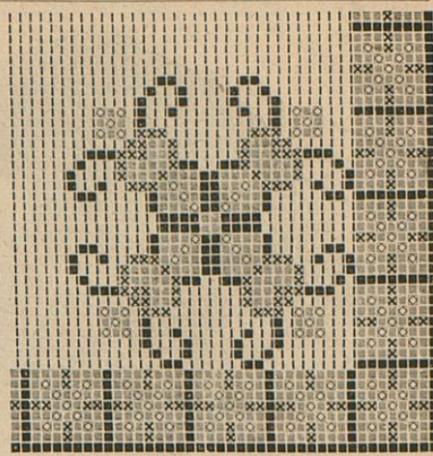
Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit breiter



Nr. 13. Handtuchhalter mit Handtuch. (Hierzu Nr. 14.)

zusammen zuzuschürzen und die oberen Glieder der letzten dieser 4 St. noch nicht zuzuschürzen, 3 Luftm. übg., 1 St. um die folgenden 3 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben mit der vorigen St. zusammen zuge-



Nr. 12. Dessin zum Behälter Nr. 30. Kreuzstich-Stickerei.

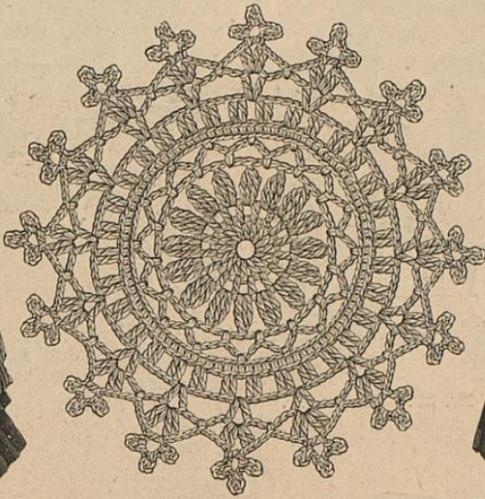
schürzt, 3 Luftm., die folgenden 3 Luftm. übg., 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 4mal 3 zusammen zugehörzte dpt. St., welche je durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., dann 3 Luftm., 3 zusammen zugehörzte dpt. St. um die folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., die nächsten 3 Luftm. übg., 1 St., deren obere Glieder noch nicht zugehörzt werden, um die folgenden 3 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: \* 1 f. M. um die zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindlichen 3 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben),

Nr. 11. Dessin zu Decken und dergl. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

tem Hausstüb'schen Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet: 1. Tour: \* 2 durch 2 Luftm. (Luftmaschen) getrennte f. M. (feste Maschen) in die nächsten beiden Dejen, 2 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen zusammen gefast, 5 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammen gefast, 2 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten beiden Dejen, 2 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen zusammen gefast, 9 Luftm., 1 Deje übg. (übergegangen), mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammen gefast, 2 Luftm., vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 St. (Stäbchenmasche) um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugehörzt, 4 je



Nr. 16. Ueberkleid aus Tüchern gefertigt. Rückansicht. (Zu Nr. 32.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 15. Rosette zur Decke Nr. 52. Häkelarbeit. Originalgröße.

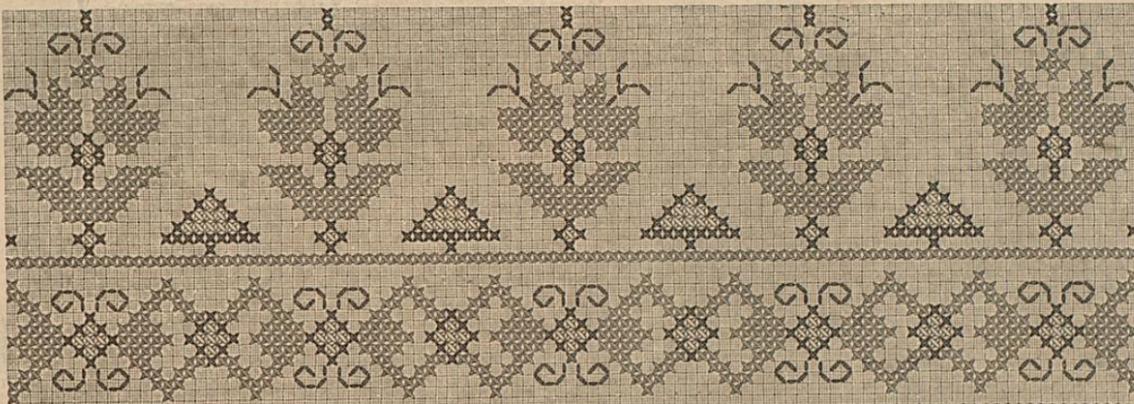


Nr. 17. Kleid aus Baumwollen-satin. Rückansicht. (Zu Nr. 31.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



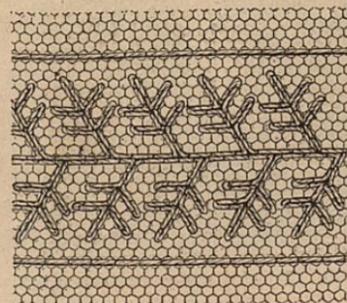
Nr. 18. Kleid aus voile mit abgepassten Bordüren. Rückansicht. (Zu Nr. 37.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder der 1. derselben mit der vorigen St. zusammen zugehörzt und die oberen Glieder der letzten dieser 4 St. noch nicht zugehörzt, 1 St. um die zweitfolgenden 2 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben mit der vorigen St. zusammen zugehörzt, 3 Luftm., 6mal abwechselnd 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden um die nächsten 9 Luftm., 3 Luftm., dann die nächsten 2 Luftm. übg., vom \* wiederholt. 3. Tour: 1 St. in die nächste St. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugehörzt, \* die nächsten 3 Luftm. übg., 4 je durch 3 Luftm. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., doch hat man die oberen Glieder der 1. derselben mit der vorigen St. zu-

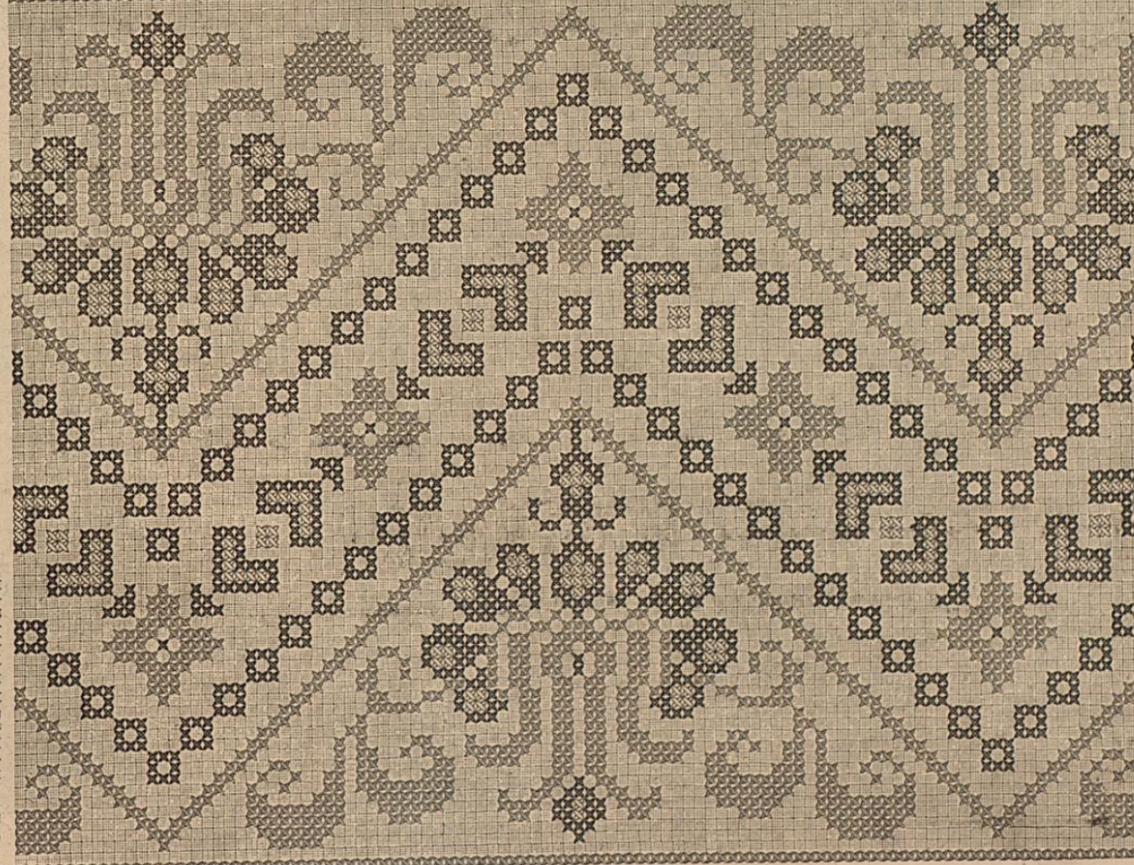


Nr. 19. Kleid aus Seidenstoff mit abgepassten Volants. Rückansicht. (Zu Nr. 36.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

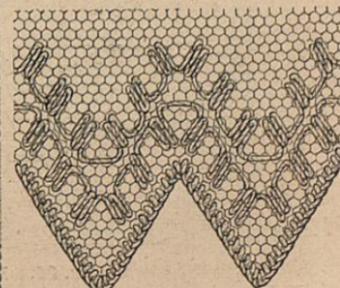
1 Luftm., 2mal 3 Luftm. übg., † 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die nächsten 3 Luftm., 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., vom † noch 1mal wiederholt, dann 4mal 3 zusammen zugehörzte dpt. St., welche je durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 3 Luftm., † 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die folgenden 3 Luftm., vom letzten † noch 1mal wiederholt, dann 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., vom \* wiederholt. 5. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 2 St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die nächsten beiden Dejen, 3 Luftm. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.



Nr. 20. Zwischensatz zur Schürze Nr. 53. Tülldurchzug.



Nr. 14. Dessin zum Handtuch Nr. 13. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 21. Spitze zur Schürze Nr. 53. Tülldurchzug.



Nr. 22. Haube aus Grenadine. Besch.: Vorder. d. Suppl. Nr. 23. Hut aus englischem Crépe. Besch.: Vorder. d. Suppl.

2. Zour: \* Um die nächsten 6 Luftm. 1 f. W., 1 h. St. (halbe Stübchenmaße), 1 St. (Stübchenmaße), 2 durch 3 Luftm. getrennte doppete St., 1 St., 1 h. St., 1 f. W., vom \* wiederholt. 3. Zour: Mit terracotta-farbener Wolle, 1 f. W. in die h. St., \* 1 Luftm., 1 f. W. in die zweitfolgende W., 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte f. W. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. W. in die zweitfolgende W., 1 Luftm., 1 f. W. in die zweitfolgende und zuletzt in die h. St. der nächsten Reihe, vom \* wiederholt. An der anderen Seite des Anschlag- arbeitet man mit gleicher Wolle 1 f. W. in die 1. Anschlagmaße, dann stets abwechselnd 1 f. W. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f.

Nr. 41. Puff mit Stickerei.

Der dem Puff als Gehül dienende, zur Aufnahme von Handarbeiten bestimmte, 50 Cent. hohe Korb ist aus gelbem Weiden- geflecht hergestellt und mit 4 bis an den oberen Rand hinaufreichenden Rippen sowie mit einem Deckel versehen, welcher ein hartes Polster enthält. Den Sitz ziert eine 70 Cent. große, mit Stickerei verlebte Decke aus olivgrünem Douretulle, die mit einer gebälkten Bordüre und Bälgen begrenzt ist. Die Stickerei der Decke führt man mit verschiedenartiger verzierter Wolle im Platt, Etel., Ketten- und Knütt- gemisch, sowie im point-russe aus; für die gebälkte Bordüre arbeitet man mit hellblauer Wolle auf einem entsprechend langen Luft- weichen Anschlag 1. Zour: 1 f. W. (siehe Waage) in die 1. W. (Waage) des Anschlag-, dann stets abwechselnd 6 Luftm. (Luftmaßen), 1 f. W. in die viertfolgende W.



Nr. 29. Pampadour.



Nr. 31. Kleid aus Baumwollen-satin. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 17.) Besch.: Vorder. d. Suppl.

W. in die 1. derselben), 1 f. W. in die zweitfolgende Anschlag- maße. Nach Vollendung der Bordüre näht man dieselbe der Decke auf und verzieht letztere mit einem Futter. Die Füße des Korbes sind mit Wolle umwunden und mit Bälgen verziert.

Nr. 44. Rosette.

Die Rosette, welche besonders dazu geeignet ist, bei Decken die Lücken zwischen größeren Rosetten auszufüllen, kann auch zu Gürteln, Spitzen etc. verwendet werden. Dieselbe ist mit Hausschild- schem dreifarbigen Garn Nr. 80 auf einem Anschlag von 15 W. (Waschen), deren letzte 9 man mit 1 f. W. (siehe Ketten- wolle) zur Rumbung - schließt, gearbeitet: 1. Zour: 7 f. W. (siehe Waagen) um die ersten 6 Anschlagmaße, \* 9 Luftm., die



Nr. 26. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 21-27. Nr. 27. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. 28-29. Nr. 28. Kleid für Knaben von 2-3 Jahren. Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 32. Ueberkleid aus Tüchern gefertigt. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 15.) Besch.: Vorder. d. Suppl.

Randung mit 1 f. W. umnäht, 7 f. W. um die nächsten 6 der vorigen 9 Luftm., vom \* noch 14mal wiederholt, dann 3 Luftm., 1 f. W. in die 1. Anschlagmaße, 2. Zour: 1 f. W. in die nächste Luftm. der vorigen Zour, 1 f. W. um die folgende W., \* 2 Luftm., 1 f. W. in die folgende W., \* 2 Luftm., 1 f. W. um die folgende W., vom \* noch 15mal wiederholt, noch zuletzt folgt 1 f. W., 1 f. W. in die 1. f. W. dieser Zour.

Nr. 50 und 51. Durchbruch- mütter zu Decken.

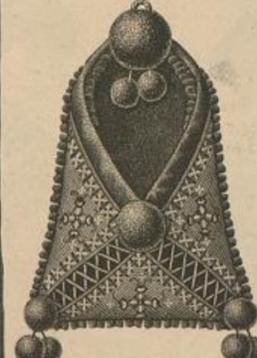
Das Durch- bruchmütter Abb. Nr. 50 wird auf weißer Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, mit mittelhartem Zwirn be- reitet. Man zieht zunächst die Länge nach 4mal abwechselnd 3 Fäden aus, läßt 9 Fäden stehen und

nicht nochmals 3 Fäden aus. Außerdem zieht man die Quere nach in erforderlicher Breite des Durchbruchs stets abwechselnd 3 Fäden aus, läßt 9 Fäden stehen und schneidet die ausgezogenen Fäden längs des freien Stoffrandes des Durchbruchmütter fort. \* Abdann führt man die Na- del unterhalb der nächsten 3 Fäden längs des freien Stoffrandes, links von den 9 stehen gebliebenen Fäden nach der Außenseite, \* führt den Arbeitsfaden in gerader Richtung über 3 Fäden aufwärts, nimmt hierauf für einen Stab 3 der rechts liegenden 9ten Fäden von links nach rechts stehend auf die Nadel, führt letztere nach links über dieselben 3 Fäden und arbeitet auf der Rückseite in schräger Richtung einen Stab abwärts über dieselben 3 längs des freien Stoffrandes befindlichen Fäden, vom \* 2mal wiederholt; nach jedem 3. Stab hat man den Arbeitsfaden auf der Rückseite der Arbeit in schräger Richtung anstatt über 3, über 6 Fäden Breite nach der Außenseite



Nr. 24. Haube aus Grenadine. Besch.: Vorder. d. Suppl. Nr. 25. Capotehut aus englischem Crépe. Besch.: Vorder. d. Suppl.

zu stehen, vom \* wiederholt. Nachdem man die übrigen Reihen des Durchbruchs in gleicher Weise gearbeitet hat, befestigt man die stehen gebliebenen Querräden, von rechts nach links arbeitend, \* umnäht für einen Stab die 3 nächsten 10ten Fäden mit einem Stab, führt die Nadel über dieselben 3 Fäden nach rechts und auf der Rückseite in schräger Richtung unterhalb der nächsten 3 freien Querräden nach der Außenseite, führt den Arbeitsfaden in gerader Richtung aufwärts über 3 Fäden Höhe, vom \* 2mal wiederholt, doch hat man nach je 3 Stäben den Fäden anstatt in gerader, in schräger Richtung aufwärts über die nächsten 3



Nr. 30. Behälter zu einer Bürste. (Hierzu Nr. 12.)



Nr. 35. Kleid aus voile. Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 36. Kleid aus Seidenstoff mit abgepassten Volants. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 19.) Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 33. Pelerine aus gemustertem Seidenstoff. Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 34. Fichu-Mantille aus Sammetgaze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 63.) Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 47-49.



Nr. 37. Kleid aus voile mit abgepassten Bordüren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.) Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 38. Kleid aus Zephyr. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. V Fig. 33-40.

lofen Fäden zu leiten. In gleicher Weise befestigt man hin- und zurückgehend arbeitend die Querseiten der einzelnen Reihen des Durchbruchs.

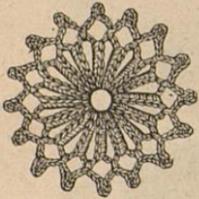
Für das Durchbruchmuster Abb. Nr. 51 zieht man 4 Fäden aus, läßt 4 Fäden stehen, zieht 5 Fäden aus, läßt 4 Fäden stehen, zieht dann 4 Fäden aus, läßt 3 Fäden



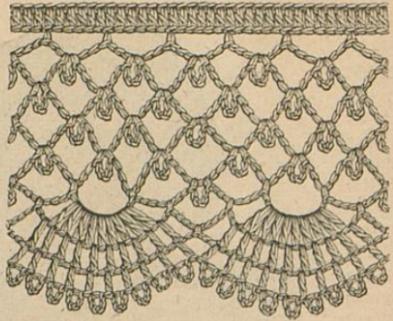
Nr. 42. Kleid zur Trauer. Rückansicht. (Zu Nr. 67.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-9.

Stab die nächsten 6 links liegenden losen Fäden in waagrechter Richtung auf die Nadel, führt letztere nach rechts über dieselben 6 Fäden und arbeitet in schräger Richtung einen Stich abwärts über 6 Fäden Breite, 3 Fäden Höhe, vom \* wiederholt. An der anderen Seite dieser Reihe umfaßt man für jeden Stab 3 der losen Fäden des einen und 3 Fäden des anderen Stabes mit einem gleichen Stich, doch hat man den abwärts gelehrten Stich statt über 3 Fäden nur über 2 Fäden zu arbeiten. In der 2. Reihe umfaßt man an jeder Seite des festen Stoffrandes je 3 der losen Fäden für einen Stab und arbeitet nach jedem Stab einen Stich abwärts über 3 Fäden Breite, 2 Fäden Höhe. Alsdann führt man die 3., 4. und 6. Reihe der 1. Reihe entsprechend aus und arbeitet die 5. Reihe in gleicher Weise wie die 2. Reihe. Hierauf umfaßt man die in der Mitte stehen gebliebenen Fäden mit Berücksichtigung der Abbildung mit einer Kreuznaht aus gleichem Zwirn.

[50,462. 86]



Nr. 44. Rosette. Häkelarbeit.

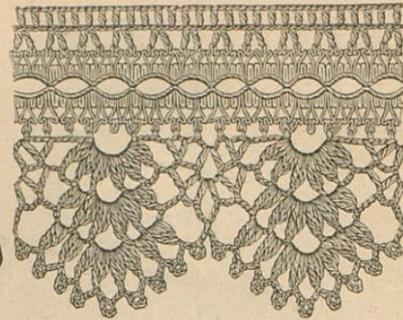


Nr. 39. Spitze zur Decke Nr. 52. Häkelarbeit. Originalgröße.

stehen, welche die Mitte des Durchbruchmusters bilden und wiederholt das Ausziehen der Fäden in zurückgehender Reihenfolge. Alsdann leitet man die Nadel unterhalb der nächsten 3 Fäden längs des festen Stoffrandes nach der Außenseite, \* führt den Arbeitsfaden von rechts nach links in gerader Richtung über 3 Fäden aufwärts, nimmt für einen



Nr. 41. Puff mit Stickerei.



Nr. 40. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte u. Häkelarbeit.

rand der Decke begrenzt eine Spitze. Für jede der größeren Rosetten (siehe Abb. Nr. 15) häkelt man auf einem mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlag von 9 M. (Maschen) 1. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen); welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 15 St. um die

Nr. 52, 15, 39 und 45. Decke.

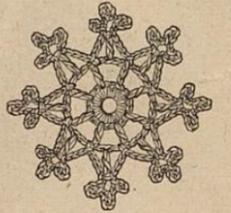
Häkelarbeit.

Diese Decke ist mit Hausschild'schem dreifärbigen Garn Nr. 60 gearbeitet; dieselbe besteht aus größeren und kleineren Rosetten, welche aneinander geschlungen werden. Den Außen-



Nr. 43. Kleid zur Trauer. Rückansicht. (Zu Nr. 66.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Rundung, 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. 2. Tour: 5 Luftm., 15mal abwechselnd 1 St. um das zwischen der nächsten und der folgenden St. befindliche Glied, 2 Luftm., dann 1 f. K. in die 3. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 4 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die nächsten beiden Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugehörzt, 15mal abwechselnd 3 Luftm., 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die nächsten beiden Luftm.; zuletzt 3 Luftm., 1 f. K. in die 5. M., mit welcher die ersten beiden dpt. St. zusammen zugehörzt wurden. 4. Tour: 1 f. K. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., 16mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., zuletzt statt der f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 5. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., 16mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm.,



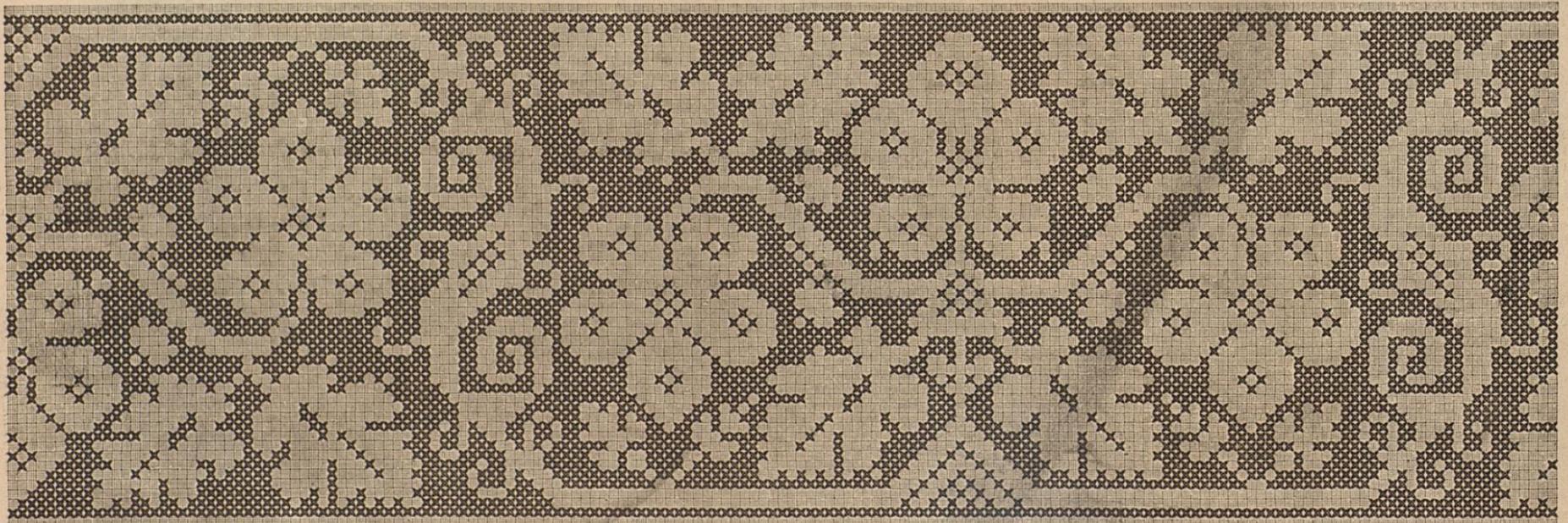
Nr. 45. Rosette zur Decke Nr. 52. Häkelarbeit.



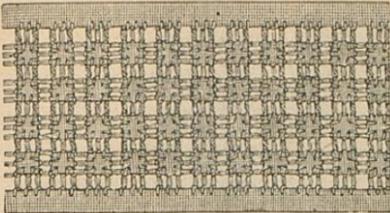
Nr. 46. Kleid aus Wollenstoff und Faille. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 47. Kleid aus Spitzenstoff und Spitze. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 48. Kleid aus gesticktem Batist und Spitze. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



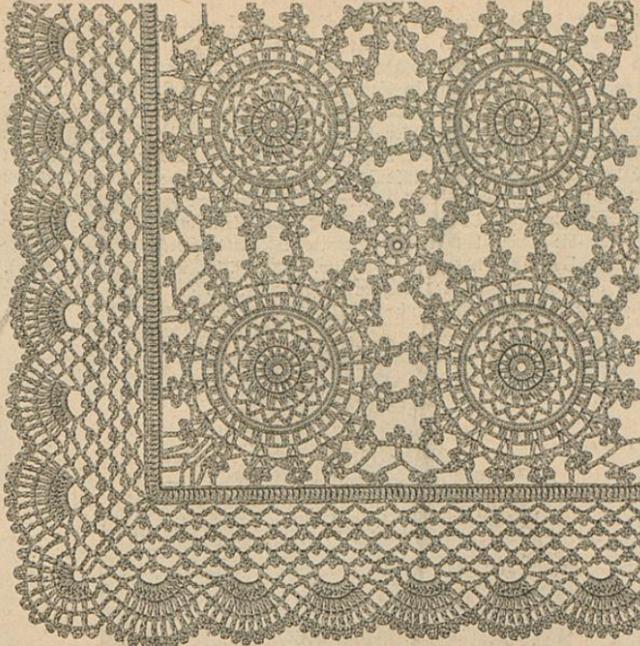
Nr. 49. Bordüre zu Handtüchern, Decken etc. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 50. Durchbruchmuster zu Decken.

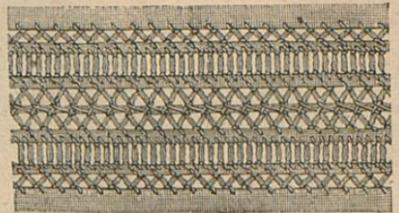
3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 M. übergangen, 2 St. in die folgenden beiden M., dann 2 Luftm., 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 8. Tour: 6 Luftm., 1 St. um die letzte f. K. der vorigen Tour, 15mal abwechselnd 5 Luftm., 4 St. übergangen, 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 2 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. K. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. 9. Tour: 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 3 Luftm., \* 1 dreif. P. (dreifaches Picot, für dasselbe hat man 3mal abwechselnd 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben und dann 1 St. in die vor dem dreif. P. befindliche M. zu häkeln), 2 St. um dieselben 3 Luftm., um welche die letzte St. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., 2 St. um die nächsten 3 Luftm., vom \* 15mal wiederholt, zuletzt statt der letzten 2 St. nur 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. Hiermit ist die Rosette vollendet. Bei Aus-

zuletzt statt der f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 7. Tour: 3 Luftm., 1 St. in die folgende M.,



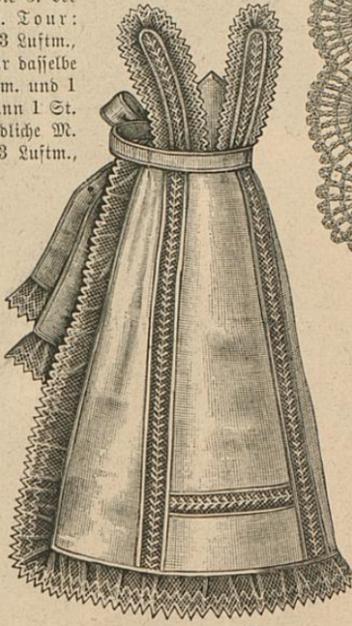
Nr. 52. Decke. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 15, 39 und 45.)

folgenden dreif. P., 7 Luftm., 1 St. in das 3. noch freie P. des folgenden dreif. P. der nächsten Rosette, 9 Luftm., 1 f. M. in das mittlere des nächsten dreif. P., 2mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in das mittlere des folgenden dreif. P., 9 Luftm., 1 St. in das 1. des nächsten dreif. P., 7 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man an den Ecken in dieser und jeder folgenden Tour abweichend zu arbeiten, damit sich die Arbeit nicht spannt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 3 Luftm., dann stets 1 St. in jede M.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: Stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die sechsfolgende M. 4. Tour: 3 f. K. in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die folgende M., dann stets abwechselnd 7 Luftm., 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 7 Luftm.; zuletzt 7 Luftm., 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 5. bis 7. Tour: Wie die vorige Tour. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten 7 Luftm., 7 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. 9. Tour: 3 f. K.



Nr. 51. Durchbruchmuster zu Decken.

in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., \* 7 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 7 Luftm., 3 Luftm., 9 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgenden 7 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 10. Tour: 3 f. K. in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., 3 Luftm., 1 St. in die vor der nächsten St. befindliche M., 8mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., dann 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 7 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 11. Tour: 4 f. K. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 3 Luftm., \* 3mal abwechselnd 1 P., 1 St. um die nächste St., dann 1 St. um die folgende St., vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten St. nur 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. [48, 402]



Nr. 53. Schürze aus Batist.

(Hierzu Nr. 29 und 21.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 50 und 51.



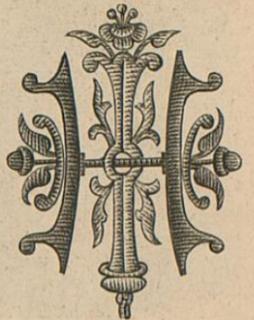
Nr. 55 und 56. Jäckchen für Kinder von 1—2 Jahren.

Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 41—46.



Nr. 54. Schürze. Gewebte Borte, Häkelarbeit und Spitzenstich.

(Hierzu Nr. 3.)



Nr. 58. Monogramm.



Nr. 57. Monogramm.

führung der folgenden größeren Rosetten hat man in der letzten Tour mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 52 die dreifachen P. den zuvor gearbeiteten Rosetten anzuschlingen. Die je durch das Zusammensetzen von 4 Rosetten entstehenden Lücken füllt man mit kleinen Rosetten (siehe Abb. Nr. 45) aus, welche auf einem Aufschlage von 9 M., die man mit 1 f. K. zur Rundung schließt, gehäkelt werden: 1. Tour: 16 f. M. um die Rundung und 1 f. K. in die 1. derselben. 2. Tour: 6 Luftm., 7mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 6 Luftm. 3. Tour: \* 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 P., 1 Luftm., dem mittleren des nächsten noch freien dreif. P. inmitten 4 größerer zusammengesetzter Rosetten angehängt, 1 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die zuvor gearbeitete St., 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste St., vom \* noch 7mal wiederholt. Sind sämtliche Rosetten miteinander verbunden, so arbeitet man am Außenrande je zwischen 2 Rosetten für eine Verbindungsfigur: 1 f. M. von der Rückseite aus in das mittlere des noch freien dreif. P. vor dem nächsten Tiefeneinschnitt, 3 Luftm., 1 f. M. in das mittlere des vor dem zuvor erwähnten dreif. P. befindliche dreif. P., 3 Luftm., 1 dreif. P., 6 Luftm., 1 dreif. P., 4 Luftm., von der Rückseite aus 1 f. M. in das mittlere des zweitfolgenden dreif. P. vom nächsten Tiefeneinschnitt, 3 Luftm., 1 f. M. in das mittlere dem Tiefeneinschnitt zunächst befindliche dreif. P., 3 Luftm., 1 St. in die 3. der zuvor gehäkelt, zwischen 2 dreif. P. befindlichen 6 Luftm., 1 dreif. P., 3 Luftm., 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Figur; den Faden befestigt und abgeknippt. Für die Spitze (siehe Abb. Nr. 39) arbeitet man 1. Tour: \* 1 f. M. in das mittlere des nächsten dreif. P. der zwischen 2 Rosetten befindlichen Verbindungsfigur, 5 Luftm., 1 f. M. um das mittlere des



Nr. 59. Kleid aus Wollentstoff und reps ottoman. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 60. Kleid aus gemustertem Zephyr. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 61. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 62. Kleid zur Trauer. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., \* 7 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 7 Luftm., 3 Luftm., 9 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgenden 7 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 10. Tour: 3 f. K. in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., 3 Luftm., 1 St. in die vor der nächsten St. befindliche M., 8mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., dann 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 7 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 11. Tour: 4 f. K. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 3 Luftm., \* 3mal abwechselnd 1 P., 1 St. um die nächste St., dann 1 St. um die folgende St., vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten St. nur 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. [48, 402]

Nr. 54 und 3. Schürze.

Gewebte Borte, Häkelarbeit und Spitzenstich.

Diese aus Schirting gefertigte Schürze ist, wie die Abb. zeigt, mit Häkelarbeit verziert, welche man mit gewebter Borte und mit Hauswillemschem dreifachen Garn Nr. 50 ausgeführt hat. Zur Herstellung der den unteren Rand begrenzenden Spitze nimmt man die in der Weise der Abb. gewebte Borte, an deren beiden Seiten einzelne Dejen stehen, zur Hand, läßt für die den linken Seitenrand der Schürze begrenzende schmale Spitze etwa 60 Cent. der Borte unberücksichtigt stehen und arbeitet: 1. Tour: \* 12 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen) in die nächsten 12 Dejen; 6mal mit 1 dreif. St. die nächsten 3 Dejen zusammengefaßt, dann 12 dreif. St. in die folgenden 12 Dejen, die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M.



Nr. 64. Mantelet zur Trauer. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28-32.

nach 4 Dejen Zwischenraum von der 2. Borte der 1. für den Seitenrand bestimmten Borte gegengenäht.) Den Arbeitsfaden in der Mitte des zwischen der 2. und 3. Borte befindlichen Zwischenraumes der 1. Borte angehängten, \* 3 bpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die zweitfolgende Deje der 2. Borte, 3 bpt. St. in die zweitfolgende Deje der 3. Borte, vom \* wiederholt. 5. Tour: (Zunächst am Innenrande der für den linken Seitenrand unberücksichtigt stehen gebliebenen 1. Borte, dann in die Dejen der noch freien Seite der 3. Borte und hierauf in die für den rechten Seitenrand unberücksichtigt stehen gebliebene 1. Borte), stets 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die zweitfolgende Deje; an den Ecken wird etwas abweichend gehäkelt. 6. Tour: (An der noch freien Seite der 1. Borte und zwar zunächst für die Spitze des rechten Seitenrandes), stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die erste derselben). Ist man bis zum Beginn des nächsten Tiefeneinschnittes am unteren Rande der Spitze gelangt (die letzte St. muß in die Deje treffen, welche nach den mitt-



Nr. 63. Fichu-Mantille aus Sammetgaze. Rückansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 47-49.



Nr. 65. Ueberkleid aus Jerseystoff. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

zurückgehend), 3 Luftm. (Luftmaschen), welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, die nächste M. übergangen, 29 St. in die 29 dreif. St., die Arb. gew., 1 Luftm., 30 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 30 St., 3 Luftm., 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. der vorigen 30 f. M., den Faden befestigt und abgeschritten; hierauf hat man 9 Dejen zu übergehen, vom \* noch 11mal zu wiederholen und am Schluß der Tour etwa 60 Cent. der Borte für die den rechten Seitenrand der Schürze begrenzende Spitze überstehen zu lassen. Den Zwischenraum der am Schluß jedes Musterjahres verbundenen 30 f. M. füllt man nach Abb. Nr. 3 mit Spitzensich aus. 2. Tour: \* 1 St. in die Deje, in welche die 1. dreif. St. der vorigen Tour gearbeitet wurde, 4 Luftm., 6 je durch 1 Luftm. getrennte dreif. St. um die 3 Luftm., 4 Luftm., 1 St. in die Deje, in welche die letzte dreif. St. dieses Musterjahres in der vorigen Tour gehäkelt wurde, 1 Luftm., 9 je durch 1 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten 9 Dejen, 1 Luftm., vom \* noch 11mal wiederholt. 3. Tour: (Eine zweite Borte zur Hand nehmend und den Querrand derselben der für den linken Seitenrand unberücksichtigt stehen gebliebenen Borte gegengenäht; das Gleiche geschieht am Schluß der Tour, wo man die Borte abschneidet), 1 f. M. um die nächste St. der vorigen Tour, \* 2 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Deje der 2. Borte, 2 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M. der vorigen Tour, vom \* wiederholt. 4. Tour: (Eine 3. Borte zur Hand nehmend und den Querrand derselben



Nr. 66. Kleid zur Trauer. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 43.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 67. Kleid zur Trauer. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-9.

Nr. 68. Kleid zur Trauer. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

leren 6 in der 1. Tour gehäkelt dreif. St. gegenüber befindlich ist), so häkelt man \* 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Deje, in welche die letzte St. gehäkelt wurde, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, dann 5 Luftm., die zweit- und die neunfolgende Deje mit 1 f. M. zusammengefaßt, 1 f. M. in die nächste Deje, 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, mit 1 f. M. die nächste und die achtfolgende Deje zusammengefaßt, 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Deje, doch hat man stets die mittlere der 5 Luftm. der gegenüber befindlichen M. anzuschlingen, dann 3 Luftm., der zuletzt gearbeiteten St. des vorigen Bogens angehängten, 1 St. in dieselbe Deje, in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 18mal abwechselnd 1 P., 1 St. in die nächste Deje, vom \* noch 10mal wiederholt, dann wie beim Beginn für die schmale Spitze des linken Seitenrandes. Der Lasttheil hat am Original 4 Musterjahre, deren 2. und 3. Borte, sowie deren 4. und 5. Tour sich der Form des Lasttheils entsprechend verkürzen. Zur Garnitur der Taſche ist ein Musterjah verwendet. [49,961]

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 16-19, 31, 32, 36, 37, 65.
D. Weber, Mohrenstr. 35: Abb. 2, 22, 24, 25, 42, 43, 62, 64, 66-68.
L. Levin, Leipzigerstr. 47: Abb. 26, 27.
S. Münster, Leipzigerstr. 94: Abb. 55, 56.
F. W. W. Unter den Linden 3: Abb. 28, 29.
D. Bergamenter, Leipzigerstr. 46: Abb. 1, 23.
E. Pfeiffer, Unter den Linden 19: Abb. 4-9.
D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 13, 14, 41, 49.
C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 12, 30.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 26, 27, 34, 38, 42, 53, 55, 56, 63, 64, 67 enthaltend.

Berlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW. Enkeplatz 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Venz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.